

Der Courier Organ der deutschsprachigen Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED. 3. E. Mann, Geschäftsführer. 1835-1837 Collins Street, Regina, Sask. West. Tel. 22-32. Mitglieder: 1835-1837 Collins Street, Regina, Sask. West. Tel. 22-32. Mitglieder: 1835-1837 Collins Street, Regina, Sask. West. Tel. 22-32.

Die Erziehung des „Neu-Canadianers“

Herr Dr. J. L. M. Anderson, seines Zeichens Führer der konservativen Partei von Saskatchewan, bemüht sich in neuester Zeit mitunter, den nicht-britisch geborenen Bürgern klar zu machen, daß er doch noch ein warmes Fleckchen für sie in seinem Vaterlande habe.

Die diese Sympathie bekundeten, läßt sich aus einem früheren Artikel erkennen, verfiel von Frederick Griffin und veröffentlicht in der angesehenen „Independent Zeitung von Saskatchewan“.

Ein „Loyalist“

Von zwei Seiten sind uns Ausschnitte einer Korrespondenz im „Free Press Prairie Farmer“ (Winnipeg, 2. Januar 1929) zugegangen.

Dann folgt ein Hinweis auf einen Brief in einer Saskatchewan-Zeitung, wonach in einer Schulversammlung mit allen gegen eine Stimme beschlossen wurde, eine britische Platte, einen „Union Jack“, anzuhängen, der über dem Schulhaus lustig im Winde flattern sollte.

Das Dokument war von Gröner vertraulich einigen wenigen Parlamentariermitgliedern zugeführt worden, um sie für die Sache des Kreuzerzuges zu gewinnen.

Jetzt wird „Der Courier“ als Kronzeuge zitiert mit folgender einleitender Empfehlung: „Der Schriftleiter einer deutschen Zeitung, die in der deutschen Sprache oder selbstverständlich in der englischen Sprache herausgegeben wird, sollte einen ins Englische überetzten Artikel an die Zeitung in North Battleford mit dem Erlaunen um Abdruck desselben, nachstehend folgen einige Sätze aus diesem Artikel.“

Nun gibt „Loyalist“ einen Auszug aus einem Artikel wieder, den „Der Courier“ gar nicht geschrieben hat, sondern der von nationaler Leidenschaft befangene anglikanische Bischof George Clayton Lloyd von Prince Albert.

Klopp, gegen dessen Kränkungen wir feinerzeit so energisch protestiert haben. Es läßt einen bezeichnenden Schluß auf den überlegenen Geist des canadischen und englischen Patriotismus „Loyalist“ zu, wenn er in einem sehr klar abgefaßten Zeitungsartikel nicht einmal das Wort „Loyalist“ in Zusammenhang mit der Stellungnahme des betreffenden Blattes unterzeichnen kann.

Staatsausgaben für Bildungswesen.

In dem Bericht über eine vom Völkerbund angeordnete Untersuchung der Lebensverhältnisse der europäischen Staaten wird erklärt, daß ein großer Aufwand für kulturelle Zwecke die Voraussetzung des Aufstieges eines Volkes sei, daß aber nur die Erfüllung aller produktiven Kräfte das Erlauben des Kulturlebens möglich mache.

„Aus den neuesten Staatsvoranschlägen der mitteleropäischen Länder geht hervor, daß in der kulturellen Pflege des geistigen Lebens und vor allem des Volksschulwesens noch immer Preußen das führende Land ist. Das Deutsche Reich als solches kommt hier nicht in Betracht, da die Pflege kultureller Aufgaben nicht zu seiner Zuständigkeit gehört.“

Ein dem ursprünglichen ähnliches Verhältnis besteht zwischen den kulturellen und anderen Ausgaben im Budget Ungarns für das Fiskaljahr

1928/29, wo das Ministerium für Kultus und Unterricht 16,5 Prozent des Gesamtbudgets in Anspruch nimmt.

Der Staatsvoranschlag der Republik Polen sieht wohl auch 16,7 Prozent der gesamten Staatsausgaben für das Ministerium für Kultus und Unterricht vor, doch bleibt dieser Posten hinter dem Prozentanteil des Militärbudgets von 30,6 Prozent weit zurück.

„Eine ähnliche Stellung wie in Polen nimmt der Kulturaufwand in Rumänien ein, wo rund 16 Prozent der Gesamtausgaben für Kulturzwecke gefordert sind, während gegen 30 Prozent auf das Militärbudget entfallen.“

„In der Tschecho-Slowakei sieht der Staatsvoranschlag für das laufende Jahr für das Unterrichtsministerium 9,5 Prozent der Gesamtausgaben vor, während dem Militärbudget nahezu das Doppelte dieser Ausgaben zugewendet wird.“

„Der Bundesvoranschlag Desterreichs für das Jahr 1929 widmet dem Unterricht, der Kunst u. dem Kultus einen Betrag von 84.200.000 Schilling, während für den Unterhalt des kleinen, aber kostspieligen Söldner-Heerwesens 96.500.000 Schilling benötigt werden.“

„Das Budget Südlawiens verwendet für Unterricht 858.000.000 Dinar, aber für Meer und Flotte 2.400.000.000 Dinar, also nahezu das Dreifache der kulturellen Ausgaben, bei einem Gesamtvoranschlag von 11.400.000.000 Dinar.“

Weltanschauung

an österreichischen Universitäten und wissenschaftlichen Anstalten stetig zunahme.

Der Nationalrat hat dem früheren Präsidenten Dr. Michael Daimler, der im Dezember vorigen Jahres nach achtjähriger Amtszeit auswich, eine Rentenzusage von \$150 auf Lebenszeit bewilligt.

Die Agrarminister hat alle Parteiverbände, die die Bezeichnung „kroatisch“ als Teil ihres Namens führen, von ihrer erfolgten Auflösung, die sofort in Kraft tritt, verständigt.

Ein neuer englischer Lufttrieb mit dem man 100 Passagiere nach Amerika bringen zu können hofft, wird für die ersten Flugversuche im Frühjahr bereitgestellt.

Kein Brot und kein Friede!

Trübe Zukunftsaussichten der Sowjets.

Mit recht gemischten Gefühlen sind die Sowjets ins neue Jahr eingetreten, das für sie so ernst und sorgenvoll sein dürfte, wie es für die Sowjets im letzten Jahr war.

Die Sowjets hatten die Unterstützung der Mitglieder der Gewerkschaften und des Landvolkes, die den Anschlag auf Dutschak durch Verhaftung der Gesetzgebung zu fördern suchten.

In dem ersten Expedient der an Amerika in Wien von Amerikanern hergeleitet ist, richtete der österreichische Bundespräsident Wilhelm Miklas eine herzliche Denkschrift an das amerikanische Volk für die Unterstützung, welche die Ver. Staaten nicht nur Österreich in den Tagen seiner größten Not, sondern auch den Nationen der Welt durch fortwährende Ermächtigung und Beistand zukommen ließen.

Kein Zweifel mehr: Die Sorgen um tägliche Brot lauten gleichmäßig

Luftschiffe gebaut werden mit einer Kapazität von 3.000,000 und 10.000,000 Kubfuß. Diese geplanten neuen Luftlinien würden also doppelt so groß werden wie der Luftkreuzer R-100.

„Die russische Regierung hat sich nicht, daß eine nochmalige Einbalsamierung der Leiche Benins geplant sei. Das erste Verfahren hat sich als nicht dauerhaft genug erwiesen, so daß vor zwei Jahren die Leiche wieder einbalsamiert wurde.“

Die neuesten statistischen Statistiken weisen aus, daß sich die Bevölkerung der größeren Städte in Russland ständig vermehrt. Die Bevölkerung von Nowosibirsk, der Hauptstadt von Sibirien, hat sich seit 1917 um 72 Prozent vermehrt, während die Bevölkerungszahlen für andere Großstädte wie Nischni-Nowgorod, Wladiwostok und Petroschikoff um etwa 45 Prozent gestiegen sind.

Das türkische Parlament hat den Kellogg-Pakt für die Vermeidung des Krieges einstimmig ratifiziert, und die Regierung hat daraufhin ihren Vizepräsidenten in Washington telegraphisch angewiesen, den Pakt zu unterzeichnen.

Die drei Könige von Afghanistan, ein jetziger und zwei frühere, sammeln zurzeit ihre Streitkräfte zu einem neuen Kampfe um den Thron jenes von Unruhen zerrissenen Landes.

„Eine Meldung aus Deraf nach Moskau besagt, daß Aman Allah Khan, der sich zurzeit in Kandahar aufhält, offiziell seinen Verzicht auf den Thron vertrieben haben, nachdem sein Bruder aus Kabul vertrieben worden sei.“

Die Agrarminister hat alle Parteiverbände, die die Bezeichnung „kroatisch“ als Teil ihres Namens führen, von ihrer erfolgten Auflösung, die sofort in Kraft tritt, verständigt.

„Der englische Lufttrieb mit dem man 100 Passagiere nach Amerika bringen zu können hofft, wird für die ersten Flugversuche im Frühjahr bereitgestellt.“

Sagen Sie es Ihren Freunden:

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung in Canada!

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung in Canada! Sie enthält die neuesten Nachrichten aus aller Welt, die Meinungen der führenden Köpfer und die Berichte der besten Korrespondenten.

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung in Canada! Sie enthält die neuesten Nachrichten aus aller Welt, die Meinungen der führenden Köpfer und die Berichte der besten Korrespondenten.

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung in Canada! Sie enthält die neuesten Nachrichten aus aller Welt, die Meinungen der führenden Köpfer und die Berichte der besten Korrespondenten.

in Gaborah nahm eine Resolution an, in der die Aufforderung an Aman Allah gerichtet ist, im Namen der islamitischen afghanischen Freiheit für Afghanistan den Stand eines unabhängigen Königreichs wiederherzustellen. Weitere Versammlungen werden in ganz Indien geplant.

Deutschland und der russische Bolschewismus.

Der neue Führer der deutschen Zentrumspartei, Universitätsprofessor Dr. Kaas, erklärte in einer Unterredung mit einem österreichischen Pressevertreter über das Verhältnis Deutschlands zu Russland:

„Die deutsche Außenpolitik kann und darf sich den freien Weg zu dem Russland der Zukunft nicht verbauen lassen. Damit ist eine positive, ihrer europäischen Verantwortlichkeiten bewußte Haltung gegenüber dem zweihundertmillionenreichen Europa und Asiens ganz von selbst gegeben.“

„Die deutsche Außenpolitik kann und darf sich den freien Weg zu dem Russland der Zukunft nicht verbauen lassen. Damit ist eine positive, ihrer europäischen Verantwortlichkeiten bewußte Haltung gegenüber dem zweihundertmillionenreichen Europa und Asiens ganz von selbst gegeben.“

Goldene Worte über das Minderheitenrecht.

Oberpräsident Dr. Prosk in Lwopol, der schon des öfteren durch seine klugen und abgewogenen Worte über die heiligen Rechte einer Minderheit hervorgetreten ist, veröffentlicht im amtlichen Schulblatt seines Bezirks eine Mahnung an die oberste Lehrerschaft, der man weitere Verbreitung wünschen möchte.

Er dankt der Lehrerschaft, daß sie den neuen Geist, in dem der polnisch sprechenden Minderheit in Oberschlesien zu begegnen sei, voll verstanden und sich aufgenommen habe.

„Die Regierung würde erwidern, daß keinerlei Belästigungen der Minderheiten in der Vergangenheit zu verzeichnen sind.“

Kein Brot und kein Friede!

Trübe Zukunftsaussichten der Sowjets.

Mit recht gemischten Gefühlen sind die Sowjets ins neue Jahr eingetreten, das für sie so ernst und sorgenvoll sein dürfte, wie es für die Sowjets im letzten Jahr war.

Die Sowjets hatten die Unterstützung der Mitglieder der Gewerkschaften und des Landvolkes, die den Anschlag auf Dutschak durch Verhaftung der Gesetzgebung zu fördern suchten.

In dem ersten Expedient der an Amerika in Wien von Amerikanern hergeleitet ist, richtete der österreichische Bundespräsident Wilhelm Miklas eine herzliche Denkschrift an das amerikanische Volk für die Unterstützung, welche die Ver. Staaten nicht nur Österreich in den Tagen seiner größten Not, sondern auch den Nationen der Welt durch fortwährende Ermächtigung und Beistand zukommen ließen.

Kein Zweifel mehr: Die Sorgen um tägliche Brot lauten gleichmäßig

Neuer Lloyd-Dampfer vom Stapel gelassen.

Der neue 12.000-Tonnen-Dampfer „Lloyd“ der Lloyd-Reederei ist am 15. Dezember in der Lloyd-Werft in Bremen vom Stapel gelassen.